

## **European Modern Hindi Workshop 2024 in Uppsala**

von Heinz Werner Wessler

In Uppsala fand vom 5.-13. August der diesjährige European Modern Hindi Workshop statt. Alle zwei Jahre treffen sich Forscher und Lehrer auf dem Gebiet der modernen Hindi-Literatur an wechselnden Orten in Europa, um gemeinsam zu lesen, zu übersetzen und Erfahrungen auszutauschen. Nicht in Form einer Konferenz, bei der jeder seine Forschungsergebnisse vorträgt und sich ängstlich vorwagt oder stolz brüstet. Beim European Modern Workshop darf man gerne zeigen, dass man einen Text nicht richtig versteht, dass man eine literarische Bewegung nicht richtig einschätzen kann oder einfach, dass man gewisse Autoren gerne liest und andere weniger gerne.

Ziel ist also nicht, mit Bildern in die Presse zu kommen oder eine gemeinsame Publikation zu erreichen. Wir treffen uns einfach unter uns, um zu inspirieren und uns inspirieren zu lassen. Zu unterschiedlich auch die Sprachen, in die wir übersetzen. Eines ist klar: Englisch ist für keinen von uns die Sprache der Referenz.

Anwesend waren Lehrer und Forscher aus Litauen, Polen, der Schweiz, Dänemark, Schweden, Israel, Ungarn und der Türkei. Außerdem Gäste aus den USA und Indien. Diesmal leider niemand direkt aus Deutschland!

Eine Woche des Lesens und Arbeitens von morgens bis abends – und dann oft auch noch beim gemeinsamen Ausgang am Abend, wo es natürlich immer auch um unsere gemeinsamen Interessen an moderner Literatur, aber auch die Situation an unseren Universitäten, um Fragen der Kulturpolitik und der allgemeinen Lage im Verhältnis von Indien und Europa geht.

Einerseits sind immer die neuen Autoren interessant, die einzelne von uns vorstellen: Hier waren das zum Beispiel Manoj Rupada, Alka Saraogi, Ashok Kumar Pandey, Vivek Kumar Mishra und Kailash Wankhere. Aber auch ältere Autoren neu gelesen, bis hin zu Premchand, Rajinder Singh Bedi oder lebende Klassiker wie Sudha Arora.

Die Teilnehmer unterrichten oft einsam oder mit ganz wenigen Kollegen an ihren Universitäten – anders als Chinesisch fristen Hindi, Indologie und die Südasiastudien leider immer noch eine Art Nischendasein. Zumal vielerorts in den letzten Jahren die Zahl der Studenten im Sinken begriffen war – wenn auch die jüngsten Statistiken wieder nach oben zeigen. Indien als Supermacht steht in seltsamem Kontrast zu der Tatsache, dass Hindi einen schweren Stand hat an europäischen Universitäten.

Aus diesem Grund ist ein solcher Workshop so inspirierend für uns. Hier kommt eine kritische Masse von Liebhabern der Hindi-Literatur zusammen, die sich an ihren Arbeitsplätzen oft allein gelassen fühlen.

Bei vorherigen Workshops hatte der Indian Council of Cultural Cooperation meistens die Teilnahme von ein oder zwei Hindi-Autoren ermöglicht. Diesmal wurden entsprechende Anträge gar nicht beantwortet – wie bedauerlich!

Nächstes Jahr treffen wir uns im Juli bei der European Conference of South Asian Studies in Heidelberg – und 2026 zum nächsten European Modern Hindi Workshop irgendwo in Europa. Wo genau ist noch nicht bestimmt.